



öppis wage	03
neue aufgaben, vertraute themen	04
«es braucht mut – immer wieder»	06
begegnung wagen	08
filmprojekt soteria bern	10
bericht wohnen und freizeit	12
informationen zu spenden und zur rechnung	14
revisionsbericht	15
gesamtbilanz igs	16
gesamtbetriebsrechnung igs	18
mittelflussrechnung konsolidiert	20
organisationskapital	21
dank an die mitarbeitenden	22
vereinsorgane	23



«Wer wagt, gewinnt», lautet die Redewendung. Und trifft sie zu?

Nein. Ansonsten wäre ein Wagnis kein solches mehr.

Jeder der wagte, gewänne, jedes Wagen endete im sicheren Gelingen.

Also anders.

«Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.» Das stimmt wohl schon eher, wenn auch nicht immer. Denn da fehlt noch etwas, da liegt wohl noch etwas dazwischen.

Was entscheidet denn letztlich darüber, ob ein Wagnis von Erfolg gekrönt ist oder nicht? Glück?

Gut möglich. Nur, was ist dann Glück? Und vor allem: Wie verhält sich das Glück?

«Das Glück des Tüchtigen.» «Jeder ist seines Glückes Schmied.» So der Volksmund.

Ist Glück demnach machbar?

Das wäre ja noch schöner, man stelle sich das vor. Zum Glück nicht!

Wie fade wäre das Leben, wie langweilig bequem!

Nein, es ist noch einmal anders. Ein Wagnis ist die gespannte Vorfreude des Reiselustigen.

Wer wagt, erfreut sich der Möglichkeiten und erschrickt nicht vor den Hindernissen.

Wer wagt, vertraut auf die eigenen Fähigkeiten und auch auf fremde Unterstützung.

Wer wagt, übernimmt Verantwortung.

Wer wagt, bewegt!

Das letzte Jahr war für die igs Bern geprägt von Wagnissen, die sie mutig, inspiriert und voller Neugierde angenommen hat. Bereit und gewappnet, sich etwaigen Herausforderungen auf bewegten Wegen zu stellen.

Wir sind stolz darauf, etwas zu wagen, stolz darauf, etwas zu bewegen und Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, hier davon berichten zu dürfen.

In diesem Sinne halten wir uns an Seneca: «Nicht, weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.»

Luca Lo Faso

Präsident igs Bern

neue aufgaben, vertraute themen

Die igs Bern hat sich an zwei neue Aufgaben herangewagt und damit auch zwei neue Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern unterzeichnet. So verschieden die Projekte KBS und psy.ch sind, so haben sie doch eine Gemeinsamkeit: Die igs macht einen Schritt in zusätzliche Tätigkeitsfelder, ohne den sozialpsychiatrischen Gedanken aus den Augen zu verlieren.



Koordinations- und Beratungsstelle für äusserst anspruchsvolle Platzierungssituationen KBS

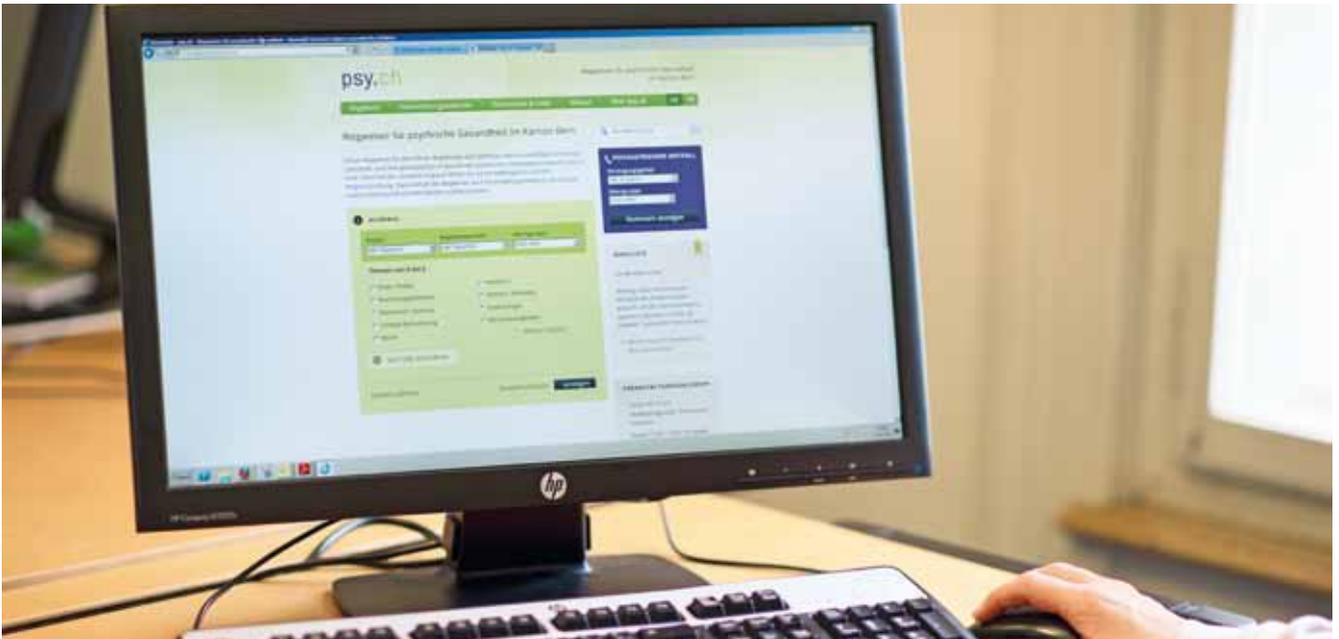
Die igs hat langjährige Erfahrung in Zusammenarbeit mit Menschen mit herausforderndem Verhalten, ebenso mit schwierigen Wohnsituationen. Sie hat sich dabei immer vom Gedanken des Einbezuges des sozialen Netzes und der gesellschaftlichen Teilhabe der Betroffenen leiten lassen – die KBS ist ein Projekt, das zur igs passt. Es ist die Zielsetzung der KBS, im Kanton Bern 40 bis 50 Plätze zu schaffen, sowohl für erwachsene Personen mit psychischer Behinderung und gegebenenfalls fürsorglicher Unterbringung als auch für Personen mit geistiger Behinderung und/oder Autismus und herausforderndem bzw. selbst- und fremdgefährdendem Verhalten.

Ebendieses Verhalten führt oft dazu, dass ein Mensch mit einer Behinderung negativ auffällt, gar Angst macht und nur sehr schwer einen geeigneten Betreuungsplatz findet. Die KBS kann ihren Auftrag ausschliesslich in enger Zusammenarbeit mit den Institutionen erreichen. Kompetente und erfahrene Institutionen sollen dazu motiviert und darin unterstützt werden, für ebendiese Zielgruppe Plätze zu schaffen. Gemeinsam wird es möglich sein, ein tragfähiges Netz mit fachlich qualifizierten Lösungen für die anspruchsvollsten Platzierungssituationen aufzubauen. Das Jahr 2012 hat die KBS in erster Linie für den Aufbau der Stelle, die Entwicklung der verschiedenen Zusammenarbeitsorganisationen (Verbünde) und die Aufnahme von zentralen Beziehungen genutzt. Geleitet wird die KBS seit Mitte 2012 von Rahel Stuker.

Rahel Stuker

Leiterin KBS

Rahel Stuker war während 10 Jahren beim Schweizerischen Roten Kreuz im Departement Gesundheit und Integration als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Zunächst als stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Grundlagen und Entwicklung, später als persönliche Mitarbeiterin der Departementsleiterin, zuständig für Projekte und übergeordnete Sonderaufgaben. Sie ist seit über 15 Jahren tätig als Fachexpertin in Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen und hat soziale Fragen, Gesundheit, Integration, Migration sowie Diversität zu ihren thematischen Schwerpunkten ausgebaut.



psy.ch – Wegweiser für psychische Gesundheit im Kanton Bern

Haben Sie das auch schon erlebt? Sie suchen im Internet einen Konsumartikel, wählen anhand von klingender Beschreibung und Hochglanzbildern aus. Ernüchtert müssen Sie zu Hause feststellen, dass das Produkt wenig brauchbar ist. Was wir bei Konsumgütern in Kauf nehmen, kann im Falle von psychischen Beschwerden ernsthaft schaden. Im Internet stehen professionelle Hilfen neben weniger seriösen Angeboten, und gelegentlich ist die Qualität umgekehrt proportional zur Aufmachung. Ein seelisch angeschlagener Mensch, der Hilfe sucht, soll sich darauf verlassen können, dass die Angebote ernst gemeint und die Helfenden gut qualifiziert und vertrauenswürdig sind. www.psy.ch kann den Betroffenen eine erste Orientierung im «Psycho-Dschungel» sein und die Brücke zu einem verlässlichen, menschlichen Kontakt schlagen.

Das Wagnis, die hohen Ansprüche des Wegweisers einzulösen, sind verschiedene Stellen gemeinsam eingegangen. Wir danken der Gesundheitsdirektion, die trotz Sparzeiten mit Roland Gasser und Sabine Schläppi das Projekt unbeirrt vorwärtstrieb, der Firma triaspect für die Projektleitung und Mithilfe bei der Personalsuche, dem igs-Vorstand, der die Trägerschaft für das neue Projekt übernahm, den Software-Entwicklern von fugu mit ihrer klugen Programmierung, Reinhart Meister, der die Aufbauarbeit übernahm, und Monika Joss, die jetzt die Fäden von psy.ch in ihren Händen hat. Den grössten Mut allerdings bringen immer noch diejenigen Menschen auf, die ihre eigene Not einem Gegenüber mitteilen, um zu versuchen, ihre seelische Krankheit zu überwinden oder mit ihr zu leben.

Manuel Moser
Vorstand igs



Monika Joss war als Leiterin Information, als Redaktorin, Informationsbeauftragte einer öffentlichen Verwaltung und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Fachhochschule tätig. Sie interessiert sich ganz besonders für Entwicklungsprojekte. So hat sie zum Beispiel eine Online-Zeitschrift für medizinische Ethik sowie einen Online-Stellenmarkt mitbegründet und aufgebaut. Thematisch beschäftigt sie sich mit den Themen Medizin, Ethik, Gesundheit, Sozialpolitik sowie Gender/Diversity.

Seit Januar 2013 ist sie verantwortlich für den Betrieb von psy.ch.

«es braucht mut – immer wieder»

Karin und Jean-Pierre sind seit den Anfängen bei Radio loco-motivo mit dabei – trotz und wegen ihrer Psychiatrieerfahrung. Sie erzählen, wie sie den Schritt gewagt haben.

igs: Sie haben beide Psychiatrieerfahrung. Das wird ja in der Regel eher versteckt. Nun machen Sie Radio und stehen damit in der Öffentlichkeit. Wie erleben Sie das?

Karin: Am Anfang hatte ich Mühe damit, hinzustehen. Es kam mir so vor, als ob ich bei jeder Sendung sagen müsste: «Wir sind die Psychos».

Jean-Pierre: Mich stört es nicht, da ich nicht mit Foto erscheine. Im Gegenteil: ich bringe unsere Anliegen unter die Leute und trage etwas gegen die Stigmatisierung bei.

igs: Was gefällt Ihnen am Radiomachen?

Karin: Ich überlege mir gern, wo ich Informationen finden kann. Ich gehe auf Personen zu und bin freundlich. Ich höre gerne zu, und wenn ich zuhöre, muss ich die Personen auch ansehen, damit sie merken, dass ich zuhöre. Dann habe ich Tonmaterial, und es ist schön, daraus einen guten Beitrag zu machen.

Jean-Pierre: Ich mache gerne Reportagen über etwas, was mich interessiert. Dann merke ich, dass sich auch andere dafür interessieren, und ich kann etwas weitergeben. Schon vor Jahren war das Radio ein Spleen von mir. Ich dachte mir immer, wenn ich einmal beim Radio arbeiten sollte, würde ich andere Fragen stellen.

igs: Was für Fragen wollten Sie stellen?

Jean-Pierre: Ich wollte Fragen stellen, die konkreter sind, mehr lebensbezogen, tiefgründiger. Ich wollte hinter die Kulissen blicken.

Karin: Ich bin immer erstaunt, wie gerne meine Interviewpartnerinnen und -partner reden, wenn ich eine Frage stelle.

Jean-Pierre: Das geht mir auch so. Zuerst sagen sie «Ich weiss nicht was antworten.», doch dann wollen sie fast nicht mehr aufhören zu reden.

igs: Wie war es, zum ersten Mal die eigene Stimme am Radio zu hören?

Karin: Es war cool. Es gibt immer viel Arbeit, bis eine Sendung steht. Deshalb macht es Freude, die Sendung dann zu hören.

Jean-Pierre: Ich fand meine Reportage gut. Als ich moderierte, hatte ich das Gefühl, ich redete am Anfang ganz anders als am Schluss. Doch als ich die Sendung hörte, merkte ich, dass gar kein Unterschied da war.

Karin: Er hat eine gute Moderationsstimme, eine richtige Radiostimme.

igs: Was gibt es Ihnen, Radio zu machen?

Karin: Mein Leben ist reicher. Ich bin Fan von Medien – Zeitschriften, Radio, Fernsehen. Nun lerne ich, wie die Medien funktionieren. Ich lebe damit, dass ich Radio mache, überlege mir dauernd Fragen, mache mir Notizen...

Jean-Pierre: Es ist ein Privileg, Radiomachen zu können. Wie viele Radiomacher gibt es? Nicht viele.

igs: Braucht es Mut, Radio zu machen?

Karin: Es braucht sehr viel Mut, immer wieder, auf der Strasse Leute anzusprechen oder mit jemandem, den ich nicht kenne, Interviewtermine abzumachen. Manchmal ist es fast nicht zum Aushalten.

Jean-Pierre: Ich brauche Mut, den Beitrag zu schneiden. Das scheint mir unfair gegenüber dieser Person. Es nimmt mich mit. Dann muss ich mir sagen, das ist jetzt so. Ich muss es nicht immer allen recht machen.



igs: Radio loco-motivo versteht sich als Radio von Psychatruerfahrenen. Welches ist Ihr wichtigstes Anliegen, das Sie in die Öffentlichkeit tragen wollen?

Jean-Pierre: Wenn die Leute das Wort Psychatrie hören, sollen sie nicht die Verbindung mit einem gewalttätigen Menschen machen, sondern mit Radio.

Karin: Ich möchte Vorurteile gegenüber uns abbauen.

igs: Mit wem würden Sie am liebsten ein Interview führen?

Karin: Mit dem Rapper Stress.

Jean-Pierre: Mit einem Profifussballer oder mit zwei Schriftstellern, die auch untereinander reden würden.

Interview: Monika Joss

Radio loco-motivo – Menschen mit und ohne Psychatrierfahrung machen Radio

Betroffene, Angehörige und Profis thematisieren gemeinsam die Psychatrie am Radio, um ihre Anliegen an eine breite Öffentlichkeit zu tragen. Unter Federführung der igs und der Radioschule klipp+klang werden auf Radio RaBe alle vier Wochen jeweils am Mittwoch, 17 bis 18 Uhr, Beiträge ausgestrahlt. Nachzuhören auch im Internet: www.radiolocomotivo.ch



Gehen oder bleiben? Das war die Frage, die sich der Wohngruppe WEGA nach zehn Jahren in Schüpfen stellte. Der Mietvertrag lief aus, und damit war die Möglichkeit zur Veränderung gegeben. Vor allem ein Argument sprach für einen Wechsel: Das Leben in den oberen Stockwerken wurde für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die älter sind, immer beschwerlicher, und es gab wenig Möglichkeiten, das Haus baulich zu verbessern. Als sich die Chance bot, ein leer stehendes Haus der Stiftung für soziale Fürsorge in der Länggasse zu mieten, wagten wir den Schritt. Im März unterzeichneten wir den Mietvertrag und schon im Juni zogen wir um. Es hat sich gelohnt. Im neuen Haus fühlten wir uns sofort wohl. Der stattliche Altbau liegt mitten in der Stadt in einem belebten Wohnquartier. Das schafft Raum für neue Be-

gegnungen. Ein Bewohner, der viel Zeit in seinem Zimmer verbringt, kann nun das Leben auf der Strasse beobachten und damit auch ein wenig daran teilhaben. Die Räume sind grosszügig, der Grundriss der Wohngruppe, die über zwei Stöcke verteilt ist, ermöglicht Gemeinschaft, aber auch Rückzugs- und Ausweichmöglichkeiten. Auf der Veranda, in der Stube und im neu geschaffenen «Wohlfühlraum» lässt sich der Tag mit Abwechslung verbringen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können vom Wohnzimmer im Parterre selbstständig in den Garten gehen. Der Nachteil, dass wir nicht mehr direkt im Grünen sind, lässt sich dank des Autos, das wir im letzten Jahr angeschafft haben, ausgleichen. So können wir auch einmal einen Ausflug unternehmen, und zwar zugeschnitten auf individuelle Bedürfnisse.



Das Wagnis Umzug war das Augenfälligste. Doch eigentlich wagen wir jeden Tag etwas: Wir nehmen neue Bewohnerinnen und Bewohner auf, wir leben mit ihnen und versuchen immer wieder neu, ihnen einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich entfalten können.

Tschone Bangerter
Leiterin Wohngruppenverbund

Julia Mumprecht
Leiterin Wohngruppe WEGA



filmprojekt soteria bern



14.2.2013:

Die Filme über die Soteria Bern werden auf YouTube und den Webseiten der igs und der Soteria aufgeschaltet, es ist ein grosser Tag für die Mitwirkenden und ein grosser Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit der Soteria Bern.

Seit langer Zeit hatten wir den Wunsch gehegt, einer breiteren Öffentlichkeit Informationen über die Behandlung in der Soteria Bern zugänglich zu machen, welche über eine Beschreibung und Bebilderung hinausgehen. Es sollte auf leicht verständliche Art geschehen, undogmatisch und sympathisch sein. Das Medium Film bot sich an.

Doch wie kann ein Film mit den Grundsätzen der Reizabschirmung und Beruhigung vereinbar sein? Eine Invasion von Kameras in der Soteria? Undenkbar! Es wurde rasch klar, dass wir eine Herangehensweise benötigten, welche der besonderen Umgebung in der Soteria mit Respekt und Zurückhaltung begegnete. Wir fanden in Leila Kühni eine geeignete Filmemacherin und bildeten innerhalb des Soteria-Teams ein Filmprojektteam. Die Vorbereitungsarbeiten dauerten über ein Jahr. Leila Kühni erhielt in alle Bereiche der Soteria Einblick, nahm am Tagesprogramm teil und baute Beziehungen zu Nutzerinnen und Nutzern auf.

Wir führten viele Gespräche mit aktuellen und ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern, diskutierten die Vor- und Nachteile einer Teilnahme am Filmprojekt. Angst vor Stigmatisierung, Auswirkungen auf das persönliche Umfeld waren die Befürchtungen. Einige Bewohnerinnen

und Bewohner waren schliesslich bereit, beim Film mitzuwirken.

Wichtig war, dass sich alle wohlfühlten und alle von Beginn weg über die geplanten Schritte von Dreh bis Verbreitung in multimedialen Kanälen im Bild waren.

Damit wurde aus der ursprünglichen Idee, einen Film ÜBER die Soteria zu drehen, ein Projekt MIT den Menschen zusammen, die das Angebot der Soteria nutzen. Sogar die Filmmusik wurde von einem Nutzer gespielt. Die Premiere am 13.2.2013 mit 70 geladenen Gästen im WERKTAG Bern war ein voller Erfolg. Wir sind sehr berührt über das Engagement der Teilnehmenden, sie lassen uns einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben gewähren, dafür sind wir ihnen äusserst dankbar. Wir haben seit dem Erscheinen der Filme viele positive Rückmeldungen erhalten.

Angehörige, Fachpersonen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Menschen, die noch nie etwas von der Soteria gehört haben, haben uns mitgeteilt, dass sie durch die Filme Einblick in das Thema Psychose erhalten haben.

Wir danken allen, die sich für das Filmprojekt engagiert haben.

Christine Clare
Stv. Leiterin Soteria Bern



Der Film zur Soteria hat drei Teile, die einzeln oder zusammen angeschaut werden können:

1. Teil Akut (8:34, schweizerdeutsch; Versionen mit deutschen und englischen Untertiteln) Dreharbeiten in der Soteria.

2. Teil Integration (9:51, schweizerdeutsch; Versionen mit deutschen und englischen Untertiteln) Die Bewohnerinnen und Bewohner der Übergangswohngemeinschaft «Wohnen&Co» wurden über mehrere Monate begleitet, es wurden Filmsequenzen am Arbeitsplatz, in der WG und bei Freizeitbeschäftigungen gedreht.

3. Teil Gespräch (17:44, schweizerdeutsch; Versionen mit deutschen und englischen Untertiteln) Für den dritten Teil konnten wir Betroffene und Angehörige für ein dialogisches Gespräch gewinnen.

Dazu kommt ein Interview mit dem Gründer der Soteria, Luc Ciompi (15:33, deutsch). Der Film ist auch als DVD erhältlich, die in der Soteria oder auf der Website bestellt werden kann: www.igsbern.ch/de/soteria/index.php



bericht wohnen und freizeit



Highlight 2012

15 Jahre Integration Bern Nord

Aus dem Haus gehen, mit Vorfreude ein nettes Lokal betreten, sich darin umsehen und vielleicht einen alten Bekannten treffen – was für viele selbstverständlich ist, kann für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung mit fast unüberwindbaren Hürden verbunden sein. Das Angebot Integration Bern Nord (IBN) hat zum Ziel, auch für diese Menschen die Möglichkeit zu schaffen, sich selbstbewusster und selbstverständlicher in unserer Gesellschaft zu bewegen und sich als Teil unserer Gesellschaft zu empfinden. Dieses Jahr konnte das 15-jährige Jubiläum dieses Angebots unter der Trägerschaft der igs gefeiert werden. Prominente Gäste waren die Gemeinderätin Edith Olibet und der Gastredner aus Deutschland, Prof. Dr. Ingemar Steinhart. Aktuelle und ehemalige Protagonistinnen und Protagonisten unserer Angebote äusseren sich eindrücklich zum Thema «IBN, und was ich dabei erlebe/erlebte.».

Die Idee zum Angebot der IBN entstammt dem Ambulatorium Ost der Universitären Psychiatrischen Dienste UPD. Die damals schon bestehenden Bemühungen zur Integration der Patientinnen und Patienten sollten nicht nur innerhalb der Psychiatrie, sondern auch ausserhalb, in Zusammenarbeit mit weiteren Sozialpartnern angeboten werden. Das mutige Experiment nahm richtig Fahrt auf, als das «Ambi» einen Tag lang geschlossen wurde und die Betreuerinnen und Betreuer ihre Aktivitäten an einen Ort ausserhalb der UPD verlegten – und mit ihnen auch ein Teil der damaligen Patientinnen und Patienten.

Aus dem Projekt von 1995 wurde ein Programm mit durchschlagendem Erfolg, das bis heute wächst. Mit dem Märitkafi am Samstag im Breitsch-Träff, dem Mittagstisch und den Freizeitangeboten im Wylerhuus sind Orte entstanden, wo sich «Gesunde» und «Kranke» mischen und wo Nischenarbeitsplätze angeboten werden. Damit ist wenigstens ab und zu in einem Berner Café etwas von der Vision zu spüren, die der Psychiater Prof. Dr. Ingemar Steinhart in seinem Referat an der Jubiläumsfeier äusserte: Er hofft, dass die Psychiatrie den Schritt von der *Integration* von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung hin zur *Inklusion* wagt. Inklusion in dem Sinne, dass es je länger, desto weniger gesonderte Institutionen für beeinträchtigte Menschen braucht, sondern dass in jedem Café Platz sein sollte für alle Menschen.

Reinhard Meister

Leiter Wohnen und Freizeit



informationen zu spenden und zur rechnung

Spenden 2012

Für die grosszügigen und zum Teil jährlich wiederkehrenden Spenden, insbesondere für die Unterstützung durch den Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke, danken wir an dieser Stelle nochmals allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Im vergangenen Jahr erhielten wir zusätzlich Spenden für das neue Projekt Radio loco-motivo. Diese wurden uns zugesprochen vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB, vom Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke und dem städtischen Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte.

Rechnung 2012

Die Rechnungslegung der igs Bern erfolgte nach den Grundlagen und Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21. Die Jahresrechnung enthält folgende sechs Bestandteile: **1. Bilanz, 2. Betriebsrechnung, 3. Mittelflussrechnung, 4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals, 5. Anhang** Die Daten, welche nicht im Jahresbericht ersichtlich sind, können auf unserer Homepage www.igsbern.ch eingesehen und ausgedruckt werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Defizit- und Verlustdeckungen	WGV	Soteria	W+F	KBS	Total
Verlustvortrag 2010	-2'154'578.80	-622'816.30	-207'788.15		-2'985'183.25
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'466'570.00	857'000.00	98'399.00		3'421'969.00
Definitive Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'312'397.40	857'000.00	248'399.00		3'417'796.40
Über-/Unterdeckung	157'818.60	234'183.70	40'610.85		432'613.15
Verlustvortrag 2011	-2'748'108.30	-723'138.89	-215'593.99		-3'686'841.18
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'490'502.00	873'000.00	234'899.00		3'598'401.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'666'698.95	923'000.00	234'272.00		3'823'970.95
Über-/Unterdeckung	-81'409.35	199'861.11	18'678.01		137'129.77
Verlustvortrag 2012	-2'808'470.50	-581'882.33	-182'255.21	-207'344.55	-3'779'952.59
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV (Vorschuss)	2'612'087.00	1'056'000.00	179'266.00	200'000.00	4'047'353.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'810'731.00	956'121.00	179'266.00	237'230.00	4'183'348.00
Über-/Unterdeckung	2'260.50	374'238.67	-2'989.21	29'885.45	403'395.41



Tel. 031 327 17 17
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

**Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung
an die Mitgliederversammlung der**

Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern, Bern

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung auf Seiten 16 bis 19 ohne Spalten FER 21, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstands

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Bern, 30. Mai 2013

BDO AG

Thomas Stutz

dipl. Wirtschaftsprüfer

i.V. Stefan Sieber

gesamtbilanz igs

16

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Kassa	247.60	343.45	1'138.85	807.95	927.00	1'308.80
Post	12'720.29	25'732.62	74'923.05	61'261.45	24'269.69	29'178.33
Bank	56'474.94	21'357.75	496'380.95	271'021.10	487'816.84	1'055'260.27
Festgelder, Kassaobligationen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Debitoren	49'400.10	71'627.60	231'379.95	192'603.15	393'821.86	304'317.23
Voraussichtliche Zahlungen GEF und BSV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorräte	505.95	2'462.00	0.00	0.00	12'668.36	8'257.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	14'435.75	4'417.85	13'179.75	133.10	2'620.00
Umlaufvermögen	119'348.88	135'959.17	808'240.65	538'873.40	919'636.85	1'400'941.78
Immobilien	537'000.00	537'000.00	4'253'527.15	4'456'076.70	614'251.00	614'251.00
Wertberichtigung Immobilien	-192'920.00	-203'660.00	-960'251.55	-1'028'886.55	-50'854.80	-63'139.80
Betriebseinrichtungen	0.00	11'770.00	184'731.75	310'126.95	181'485.75	181'485.75
Wertberichtigung Einrichtungen	0.00	-2'354.00	-134'507.05	-191'301.80	-96'624.95	-129'812.05
Darlehen	0.00	10'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Anlagevermögen	344'080.00	352'756.00	3'343'500.30	3'546'015.30	648'257.00	602'784.90
Anlagen Fondsrechnungen	50'557.80	50'788.40	193'267.45	193'816.30	854'044.20	856'053.90
Verlustvorträge	0.00	0.00	15'771.65	41'871.45	0.00	0.00
Total AKTIVEN	513'986.68	539'503.57	4'360'780.05	4'320'576.45	2'421'938.05	2'859'780.58
Lieferantenkreditoren	22'086.00	37'388.35	154'938.50	188'359.20	151'790.00	118'198.11
Übrige Kreditoren	-510.30	488.20	-1'755.60	-2'250.25	8'491.10	102'879.00
Vorauszahlungen/Defizitbeiträge	0.00	0.00	2'490'502.00	2'612'087.00	929'000.00	0.00
Darlehen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Hypothekarschulden	350'000.00	340'000.00	1'480'000.00	1'410'000.00	200'000.00	200'000.00
Verbindlichkeiten Immobilien	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	0.00	0.00
Rückstellungen	73'229.85	85'229.85	0.00	55.40	50'000.00	50'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	113'009.65	129'633.45	14'358.40	21'728.20
Fremdkapital	444'805.55	463'106.40	6'430'635.55	6'531'825.80	1'353'639.50	492'805.31
Fonds Starthilfe	50'640.40	50'788.40	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds IBN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Wohnen und Freizeit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Soteria	0.00	0.00	0.00	0.00	87'497.70	87'705.40
Fonds E.R. und T. Hauri Schmid	0.00	0.00	0.00	0.00	767'625.15	768'855.50
Fonds Wohngruppenverbund	0.00	0.00	189'072.50	189'450.20	0.00	0.00
Freie Fondskapitalien Total	50'640.40	50'788.40	189'072.50	189'450.20	855'122.85	856'560.90
Eigenkapital	12'160.87	18'540.73	489'180.30	407'770.95	936'314.59	1'136'175.70
Gewinn/Verlust	6'379.86	7'068.04	-2'748'108.30	-2'808'470.50	-723'138.89	374'238.67
Organisationskapital	69'181.13	76'397.17	-2'069'855.50	-2'211'249.35	1'068'298.55	2'366'975.27
Total PASSIVEN	513'986.68	539'503.57	4'360'780.05	4'320'576.45	2'421'938.05	2'859'780.58

Wohnen und Freizeit		Projekt KBS		Konsolidierung		Gesamtbilanz nach FER 21	
2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
400.00	299.10	--	0.00	2'713.45	2'759.30	2'713.45	2'759.30
12'942.80	24'807.95	--	0.00	124'855.83	140'980.35	124'855.83	140'980.35
123'739.31	118'010.30	--	3'870.65	1'164'412.04	1'469'520.07	1'164'412.04	1'469'520.07
0.00	0.00	--	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
29'880.80	19'897.30	--	5'175.30	631'612.61	514'363.38	631'612.61	514'363.38
0.00	0.00	--	0.00	0.00	0.00	3'921'401.95	3'269'098.45
0.00	0.00	--	0.00	13'174.31	10'719.15	13'174.31	10'719.15
3'819.85	20'750.00	--	0.00	8'370.80	50'985.50	8'370.80	50'985.50
170'782.76	183'764.65	--	9'045.95	1'945'139.04	2'189'327.75	5'866'540.99	5'458'426.20
0.00	0.00	--	0.00	5'404'778.15	5'607'327.70	5'238'207.80	5'440'754.35
0.00	0.00	--	0.00	-1'204'026.35	-1'295'686.35	-1'307'970.15	-1'416'868.45
4'789.85	4'789.85	--	0.00	371'007.35	508'172.55	315'178.50	361'292.10
-3'193.20	-4'789.85	--	0.00	-234'325.20	-328'257.70	-178'496.35	-181'377.25
0.00	0.00	--	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
1'596.65	0.00	--	0.00	4'337'433.95	4'491'556.20	4'066'919.80	4'203'800.75
0.00	0.00	--	0.00	1'097'869.45	1'100'658.60	1'097'869.45	1'100'658.60
0.00	0.00	--	0.00	15'771.65	41'871.45	0.00	0.00
172'379.41	183'764.65	--	9'045.95	7'396'214.09	7'823'414.00	11'031'330.24	10'762'885.55
11'170.75	21'544.55	--	6'383.00	267'115.15	292'616.01	267'115.15	292'616.01
0.00	4'125.30	--	0.00	6'225.20	105'242.25	6'225.20	105'242.25
234'899.00	154'367.00	--	200'000.00	3'654'401.00	2'966'454.00	3'654'401.00	2'966'454.00
0.00	0.00	--	10'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	--	0.00	2'030'000.00	1'950'000.00	2'030'000.00	1'950'000.00
0.00	0.00	--	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	1'706'472.85	1'670'515.65
0.00	0.00	--	0.00	123'229.85	135'285.25	50'000.00	50'000.00
270.00	150.00	--	7.50	127'638.05	151'519.15	127'638.05	151'519.15
246'339.75	180'186.85	--	216'390.50	8'402'550.25	7'795'057.66	7'841'852.25	7'186'347.06
0.00	0.00	--	0.00	50'640.40	50'788.40	50'640.40	50'788.40
16'569.24	17'226.81	--	0.00	16'569.24	17'226.81	16'569.24	17'226.81
46'159.85	46'621.45	--	0.00	46'159.85	46'621.45	46'159.85	46'621.45
0.00	0.00	--	0.00	87'497.70	87'705.40	87'497.70	87'705.40
0.00	0.00	--	0.00	767'625.15	768'855.50	767'625.15	768'855.50
0.00	0.00	--	0.00	189'072.50	189'450.20	189'072.50	189'450.20
62'729.09	63'848.26	--	0.00	1'157'564.84	1'160'647.76	1'157'564.84	1'160'647.76
78'904.56	97'085.75	--	0.00	1'516'560.32	1'659'573.13	1'777'314.26	1'950'253.74
-215'593.99	-157'356.21	--	-207'344.55	-3'680'461.32	-2'791'864.55	254'598.89	465'636.99
-73'960.34	3'577.80	--	-207'344.55	-1'006'336.16	28'356.34	3'189'477.99	3'576'538.49
172'379.41	183'764.65	--	9'045.95	7'396'214.09	7'823'414.00	11'031'330.24	10'762'885.55

gesamtbetriebsrechnung igs

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Besoldungen	18'986.05	35'018.40	2'923'220.45	2'782'852.80	1'322'833.70	1'342'083.45
Sozialleistungen	3'715.70	5'860.15	543'782.10	486'768.50	266'114.05	239'312.55
Personalnebenaufwand	5'412.90	4'160.00	34'243.90	27'588.35	41'807.60	23'284.00
Honorare für Leistungen Dritter	0.00	0.00	40'568.55	49'677.60	0.00	0.00
Total Personalaufwand	28'114.65	45'038.55	3'541'815.00	3'346'887.25	1'630'755.35	1'604'680.00
Medizinischer Bedarf	0.00	0.00	13'305.20	12'787.55	218'219.96	323'778.81
Lebensmittel	0.00	0.00	122'028.60	124'821.20	42'665.95	50'267.55
Haushalt	0.00	0.00	27'565.95	26'807.35	7'577.65	7'813.30
Unterhalt und Rep. Immob.+Mobilien	9'681.15	12'000.00	50'419.85	68'039.85	18'395.75	18'794.80
Aufwand für Anlagenutzung	22'516.50	20'069.70	236'442.25	300'320.25	128'874.50	161'083.10
Energie und Wasser	0.00	0.00	51'150.60	51'718.00	13'381.75	13'317.35
Büro und Verwaltung	560.65	2'899.45	100'621.05	114'221.40	128'659.00	128'340.68
Material Beschäftigung	0.00	0.00	2'524.70	3'091.25	9'530.30	15'302.85
Übriger Sachaufwand	1'011.35	1'011.35	57'548.80	63'724.20	6'958.40	8'767.35
Total Sachaufwand	33'769.65	35'980.50	661'607.00	765'531.05	574'263.26	727'465.79
Total Betriebsaufwand	61'884.30	81'019.05	4'203'422.00	4'112'418.30	2'205'018.61	2'332'145.79
Pflege- und Kostgelder	0.00	0.00	1'399'996.55	1'245'665.30	1'373'999.82	2'663'165.31
Erträge aus Produktion	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Übr. Erträge aus Leist. an Bewohner	0.00	48'687.80	0.00	0.00	0.00	0.00
Miet- und Kapitalzinsersatz	35'243.35	35'230.25	26'156.30	30'851.45	32'590.60	35'590.25
Erträge Personal und Dritte	30'868.65	4'160.00	26'835.15	27'495.80	8'100.25	8'253.20
Spenden und Legate	1'865.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00
Erträge aus BSV-Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	67'977.00	88'078.05	1'453'988.00	1'304'012.55	1'414'690.67	2'707'008.76
Total Aufwand	61'884.30	81'019.05	4'203'422.00	4'112'418.30	2'205'018.61	2'332'145.79
Total Ertrag	67'977.00	88'078.05	1'453'988.00	1'304'012.55	1'414'690.67	2'707'008.76
Betriebserfolg	6'092.70	7'059.00	-2'749'434.00	-2'808'405.75	-790'327.94	374'862.97
Betriebs- und zeitfremder Aufwand	0.04	30'888.40	396.00	2'324.50	5'430.45	1'197.85
Betriebs- und zeitfremder Ertrag	287.20	30'897.44	1'721.70	2'259.75	72'619.50	573.55
Betriebs- und zeitfremder Erfolg	287.16	9.04	1'325.70	-64.75	67'189.05	-624.30
Voraussichtliche Zahlungen						
Gewinn/Verlust vor Subventionen	6'379.86	7'068.04	-2'748'108.30	-2'808'470.50	-723'138.89	374'238.67

Wohnen und Freizeit		Projekt KBS		Konsolidierung		Gesamterfolgsrechnung nach FER 21	
2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
281'068.90	267'448.15	--	125'704.80	4'546'109.10	4'520'055.80	4'546'109.10	4'520'055.80
45'120.60	39'851.15	--	17'138.55	858'732.45	788'930.90	858'732.45	788'930.90
6'551.45	3'693.30	--	44'937.60	88'015.85	103'663.25	88'015.85	103'663.25
0.00	0.00	--	0.00	40'568.55	49'677.60	40'568.55	49'677.60
332'740.95	310'992.60	--	187'780.95	5'533'425.95	5'462'327.55	5'533'425.95	5'462'327.55
0.00	0.00	--	0.00	231'525.16	336'566.36	231'525.16	336'566.36
6'867.10	8'252.95	--	0.00	171'561.65	183'341.70	171'561.65	183'341.70
1'851.80	3'035.70	--	0.00	33'084.75	34'045.00	33'084.75	34'045.00
7'266.05	11'030.10	--	9'076.20	85'762.80	118'940.95	75'552.50	106'940.95
132'373.50	150'136.15	--	926.00	506'378.95	602'425.20	526'780.95	619'663.50
4'998.85	6'756.40	--	109.05	69'531.20	71'900.80	69'531.20	71'900.80
27'896.89	26'168.46	--	7'077.45	238'984.59	277'685.19	238'984.59	277'685.19
0.00	0.00	--	0.00	12'055.00	18'394.10	12'055.00	18'394.10
16'084.45	51'444.00	--	2'436.15	81'603.00	127'383.05	81'603.00	127'383.05
197'338.64	256'823.76	--	19'624.85	1'430'487.10	1'770'682.35	1'440'678.80	1'775'920.65
530'079.59	567'816.36	--	207'405.80	6'963'913.05	7'233'009.90	6'974'104.75	7'238'248.20
255'608.05	269'402.65	--	0.00	3'029'604.42	4'178'233.26	3'029'604.42	4'178'233.26
16'540.15	17'202.30	--	0.00	16'540.15	17'202.30	16'540.15	17'202.30
3'917.75	0.00	--	0.00	3'917.75	11'002.40	3'917.75	11'002.40
598.10	767.50	--	61.25	80'760.55	72'390.70	80'760.55	72'390.70
0.00	0.00	--	0.00	43'140.40	39'909.00	43'140.40	39'909.00
37'674.70	122'689.00	--	0.00	40'539.70	122'689.00	40'539.70	122'689.00
0.00	0.00	--	0.00	0.00	0.00	35'957.50	35'957.50
0.00	0.00	--	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
314'338.75	410'061.45	--	61.25	3'214'502.97	4'441'426.66	3'250'460.47	4'477'384.16
530'079.59	567'816.36	--	207'405.80	6'963'913.05	7'233'009.90	6'974'104.75	7'238'248.20
314'338.75	410'061.45	--	61.25	3'214'502.97	4'441'426.66	3'250'460.47	4'477'384.16
-215'740.84	-157'754.91	--	-207'344.55	-3'749'410.08	-2'791'583.24	-3'723'644.28	-2'760'864.04
0.00	0.00	--	0.00	5'826.49	34'410.75	5'826.49	34'855.41
146.85	398.70	--	0.00	74'775.25	34'129.44	78'439.36	34'129.44
146.85	398.70	--	0.00	68'948.76	-281.31	72'612.87	-725.97
						3'905'630.30	3'227'227.00
-215'593.99	-157'356.21	--	-207'344.55	-3'680'461.32	-2'791'864.55	254'598.89	465'636.99

mittelflussrechnung konsolidiert

in CHF	2011	2012
Ergebnis vor Fondsergebnis	254'599	465'637
Abschreibungen Anlagevermögen	172'388	202'831
Teilauflösung BSV Finanzierung Immobilien	-35'958	-35'958
Veränderung Gutschriften aus Lieferungen und Leistungen	-255'590	117'249
Veränderung andere Forderungen	-469'392	652'304
Veränderung Warenvorräte	-1'360	2'455
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	168'243	-42'615
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63'065	25'501
Veränderung andere Verbindlichkeiten	4'122	99'017
Veränderung vorauszahlende Defizitbeiträge	59'612	-687'947
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	45'745	23'881
Saldo aus GEF und BSV Rückzahlungen	-	-
Bildung von Rückstellungen	50'000	-
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	55'475	822'355
Finanzielles Anlagevermögen	-12'117	-2'789
Materielles Anlagevermögen	-55'181	-339'712
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Minus = Investition)	-67'298	-342'501
Fonds (Verbindlichkeit)	8'911	3'083
Tiefere Unterstützungen GEF 2011	-	-81'659
Hypotheken	-80'000	-80'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Minus = Amortisation)	-71'089	-158'576
Zunahme flüssige Mittel	-82'912	321'278
Flüssige Mittel per 01.01.	1'374'893	1'291'981
Flüssige Mittel per 31.12.	1'291'981	1'613'260

organisationskapital

in CHF	Fonds Starthilfe	Fonds IBN	Fonds Soteria	Fonds W+F	Fonds WGV	Stiftung E.R.+T.Hauri	Erarbeitetes freies Kapital	Total
01.01.10	50'069.50	15'544.79	86'574.80	45'250.30	187'184.80	--	1'463'141.81	1'847'766.00
Zugänge	338.85	578.16	520.70	452.50	1'022.70	761'116.60	321'419.15	1'085'448.66
Abgänge							-7'246.70	-7'246.70
31.12.10	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
01.01.11	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
Zugänge	232.05	446.29	402.20	457.05	865.00	6'508.55	254'598.89	263'510.03
31.12.11	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
01.01.12	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
Zugänge	148.00	657.57	207.70	461.60	377.70	1'230.35	465'636.99	468'719.91
Abgänge							-81'659.35	-81'659.35
31.12.12	50'788.40	17'226.81	87'705.40	46'621.45	189'450.20	768'855.50	2'415'890.79	3'576'538.55

Beschreibung der Fonds

- Die Fonds bezwecken die Unterstützung der entsprechenden Bereiche. Der Fonds Starthilfe bezweckt die Unterstützung von sozialpsychiatrischen Projekten der igs in der Projektierungs- und Startphase.
- Die Fondsvermögen werden durch die Leiterin Geschäftsstelle igs verwaltet.
- Über die Verwendung der Mittel im Sinne von Art. 2 dieses Reglementes entscheidet der/der/die Präsident/-in und der/die entsprechende Bereichsleiter/-in bis zu einem Betrag von max. CHF 2'000.-. Bei höheren Ausgaben entscheidet der Vorstand.
- Das Geld der Stiftung E.R. + T. Hauri-Schmid muss gemäss dem Stiftungszweck eingesetzt werden.



dank an die mitarbeitenden

Stand 31. Dezember 2012

Agbémégnah Philippe
Altorfer Ruth
Anderegg Benjamin
Aschwanden Eveline

Badertscher Andreina
Bangerter Tschone
Baumgartner Esther
Beer Andrea
Berger Daniel
Bezzola Brigitte
Biedermann Denise
Bigler Sabine
Bigler Yvonne
Binggeli René
Boije Bettina
Bucher Walter
Bühler Yvan
Bulgarelli Cristina
Burgener Lothar

Geissbühler Marianne
Gerber Jan
Gerber Markus
Gerber Stephan
Getzmann Marie-Luise
Dr. Greuter Veronika
Gröbli Sabrina
Gut Nadine

Haltmeier Heidi
Hauser Rena
Häusler Nadine
Helfer Dominique
Hess Fabienne
Hirschi Denise
PD Dr. Hoffmann Holger
Hofmann Martin
Huber Rebekka

Ilic Katharina

Mattmann Jael
Meister Reinhart
Menduni Alina
Messerli Simon
Mettler Simon
Metze Elke
Mischler Cornelia
Mohler Stéphanie
Muster Felix
Mumprecht Julia

Nussbaum Andrea
Nyfeler Evelyn

Oberkircher Lisa

Partoll Julia
Pelzer Melanie
Probst Therese
Python Giancarlo

Schwendimann Rahel
Sibold Andrea
Spiess Sarah
Sommer Patrizia
Steiger Lindrantissima
Stevenson Sassa
Stoll Alexandra
Stuker Rahel
Suter Angela

Tapia Baro Michael
Teuscher Monica
Thommen Regula
Toth Ilona
Trachsel Noemi
Trachsel Rita
Trashupa Adelina
Tüscher Alfred

Ulrich Katharina

Caviezel Seraina
Clare Christine

Jahn Theo
Joss Monika
Junker Thomas

Ramseyer Heidi
Rauber Barbara
Reinhard Beatrice
Reusser Eva
Rickli Daniela
Rindlisbacher Cornelia
Rohr Werner
Rohrbach Erich
Rossi Michael
Rossi Simon

Valente Eveline
Dr. Vila Osterauer Tanja
Volken Stefanie
von Gunten Beatrice
von Känel Benjamin
von Scheven Melanie

Dill Katharina
Dumoulin Pascal

Kiener Thomas
Kindler Simone

Saurer Lisa
Saurer Ursula
Schenk Kathrin
Schenkel Christian
Schmid Tobias
Schmiedhäusler Rita
Schwarz Adrian

Walther Daniela
Waser Simone
Weber Thomas
Wicki Roland
Wildbolz Giovanni
Wollschlegel Mirjam

Eichert Daniel
Estermann Michael

König Anja
Krebs Désirée

Fankhauser Katherine
Felder Martina
Fuchs Andreas
Fürst David

Leu Christine
Leuenberger Mirjam
Leutwyler Roland
Liechti Bruno
Loosli Susanna

Zaugg Rolf
Zayif Roman
Zürcher Stephan

Stand 31. Dezember 2012

Vorstand

Präsident:

Lo Faso Luca

Organisationspsychologe FSP/SGAOP,
Geschäftsführer Zentrum Schönberg AG, Bern

Vizepräsidentin:

Rossi Felicitas

Pfarrerin, Vertreterin des Kantonal-Bernischen Hilfsvereins für psychisch Kranke

Bärtschi Franziska

dipl. Sozialarbeiterin FH, Haus Felsenau, Bern

Burri Beat

Vizedirektor Pflege und Pädagogik DPP, UPD Bern

Moser Manuel

Dr. med. Psychiatrie und Psychotherapie, stellvertretender
Chefarzt, Psychiatrische Dienste Langenthal

Santabarbara Küng Nino

Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern,
Region Bern-Mittelland

Stucki Béatrice

Gewerkschaftssekretärin Bereich Bildung vpod Bern,
SP-Grossrätin Kanton Bern

Thomet Jürg

Bis Juni 2010 GL-Mitglied der PK Previs,
pensionierter Architekt HTL und dipl. Kaufmann HKG

Véron Therese

pensionierte Direktionssekretärin, UPD Bern

Leiterinnen- und Leiterkonferenz

Bangerter Tschone

dipl. Sozialarbeiterin FH, Leiterin Wohngruppenverbund

Meister Reinhart

dipl. PsychKP HF, Leiter Wohnen und Freizeit

Schenkel Christian

dipl. Pflegefachmann HF, Leiter Soteria Bern

Stuker Rahel

lic. phil. Ethnologin, Leiterin KBS

Thommen Regula

dipl. Betriebswirtschafterin HF, Leiterin Geschäftsstelle

Revisionsfirma

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern



